

Tagung statt. Sie wurde von Dorn • Leipzig geleitet und brachte einen Vortrag von Dr. Gäbler • Tharandt über „Schädlinge und ihre Bekämpfung“. Der Referent erwähnte in seinem Referat besonders zwei gegenwärtige Schädlingsskalamitäten, die durch den grauen Lerchenwickler im Erzgebirge verursachte und das „Ulmensterben“ im Leipziger Gebiet. Der Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen. Nur eine ganz kurze Aussprache schloß sich ihm an. — Es blieben für die Besucher, welche nicht schon jetzt abreisen mußten, noch zwei Stunden zur Besichtigung des in den letzten Jahren immer reicher ausgebauten Leipziger Zoologischen Gartens. — Ein Abendschoppen in der „Börse“ schloß den im Ganzen gelungenen Tag feucht ab.

Der Tagungsort des XX. Sächsischen Entomologentages ist Nossen l
OMf.

Bei Druckbeginn der Zeitschrift erfahren wir, daß dieses Manuskript auch an eine andere Zeitschrift gegangen und dort bereits abgedruckt ist. Ein Absetzen des Artikels war aber nicht mehr möglich. Vorstand des I. E. V.

Beiträge zur obersteirischen Falterfauna.

1. Nachtrag.

Von Karl Kusdas, Linz a. d. D.

(Fortsetzung)

Thephroclystia undata Frr. [*scriptata* H. S.] Steyrersee-Tauplitzalm von Klimesch Ende Mai 29 gefangen [1600–1800 m].

Phibalapteryx tersata Hb. Gstatterboden beim Licht am Bahnhof 1 ♂ am 15. VI. 29.

Phibalapteryx aemulata Hb. Gößl am 29. VI. 29 1 ♀ beim Licht [det. Klimesch.]

Abraxas marginata L. Ein prachtvolles ♀ der ab. *nigrofasciata* Schöyen. knapp ober der Oedernalm im Tot. Geb. am 26. VI. 29 [ca. 1200 m].

Deilinea pusaria L. Gofegraben-Eingang 1 ♂ am 2. VII. 27 Admont, Krumauermoor: 3. VII. 27 1 ♀.

Numeria pulveraria L. Schneckenalm b. Gößl: Von einem am 28. VI. 29 gefangenen ♀ erhielt ich nur 6 Eier. Von den Raupen, die ich mit Birke fütterte, entwickelten sich alle zu gesunden Puppen, 5 davon überwinterten, während eine am 18. VIII. 29 einen prachtvollen weiblichen Falter ergab. Es scheint also unter besonders günstigen Umständen auch für Obersteiermark eine teilweise 2. Generation zu geben.

Numeria capreolaria F. Weg zur Tauplitzalm ca. 1400 m: 25. VII. 26 1 ♀. Beim Ort Tauplitz am selben Tag 1 ♀.

Selenia bilunaria Esp. Steyrersee-Hütte 1557 m beim Licht: 1 ♂ am 26. VI. 29.

Crocallis elinguaris L. Oedernalm im Tot. Gebirge [ca. 1200 m] 31. VII. 29 1 ♀ el. Die Raupe fand ich erwachsen an einer Lärche.

Opisthograptis luteolata L. Klachau–Steyrersee-Hütte ca. 1400 m 30. IV. 29 el.

Venilia macularia L. Scheiblecker Hochalm: 1. VII. 28 ca. 1500 m.

Biston lapponaria B. Am 1. IX. 29 klopfte ich oberhalb der Austriahütte*) des D. u. Oe. A. V. 1650 m hoch, Raupen verschiedener Arten von Lärche (hauptsächlich *Thephr lariciata* Fr.) und erhielt 2 erwachsene *Biston*-Raupen, die ich sofort als *lapponaria* B. ansprach. Die eine Raupe ging noch vor der Verpuppung ein, von der anderen erhielt ich am 16. III. 30 einen schönen männlichen Falter. Diese Art ist in der Hoffmann'schen Landesfauna noch nicht enthalten.

Biston alpina Sulzer. Steyrersee-Hütte: 26. V. 27 nach langem Suchen 1 ♀, es war zu dieser Zeit noch außergewöhnlich viel Schnee und bestanden nur wenige apere Stellen. 19. V. 28 3 ♂♂ bei der Hütte 1557 m von Steinen abgeleuchtet, den nächsten Tag 2 ♀♀. Klimesch fand die Art Ende Mai-Anfang Juni 29 im Steyrerseegebiet bis zum Schwarzensee ca. 1600 m. Die ♂♂ kamen ihm nach 24^h zum Licht, die ♀♀ fand er bei Tag an Steinen. Zwischen Augstwiesen u. Wildenseealm fand ich am 26. VII. 29. 3 noch nicht erwachsene Raupen [ca. 14-1500 m].

Boarmia repandata L. Klachau-Steyrersee-Hütte ca. 1200 m 1 ♂ am 25. VII. 26 beim Bründl.

Gnophos glaucinaria v. *falconaria* Fr. Hochmölbinghütte 1700 m b. Licht 1 ♂ am 31. VII. 27 leg. B. Klimesch. Gößleralm b. Gößl: 30. 31./VII. 29. 5 ♂♂ alle an Felsen gefunden.

Gnophos serotinaria Hb. Mir kam diese schöne *Gnophos*-Art am Weg von Altaussee zum Klopfersattel in etwa 1400 m Höhe am 26. VII. 29 unter [1 ♀]. Ober der am Weg zur Gößleralm gelegenen „Mautner-Schweiber“, einer Wiese mit prachtvollem Ausblick auf den Grundlsee und Dachstein, fand ich ein Exemplar am 28. VII. 29 in etwa 1400 m Höhe. Das im Hinterwinkel [Gesäuse] am 28. VI. 25 gefangene und als *Gn. serotinaria* Hb. bestimmte Stück ist zu streichen, es ist ein geflogenes Exemplar der *Gnophos sordaria* var. *mendicaria* H. S.

Gnophos sordaria var. *mendicaria* H. S. Gößl-Schachnerschweiber: 29. VI. 29 1 ♂ 1 ♀. Haundlkarhütte im Gesäuse? 17. VII. 26 1 ♀ b. Licht. Hinterwinkel-[Buchsteingruppe, Gesäuse] 28. VI. 1925 ein geflogenes ♂ ca. 1200-1400 m.

Gnophos dilucidaria Hb. Gößleralm b. Gößl ca. 1600 m 2 ♂♂ am 30. VII. 29, davon eines beim Licht. 29. VII. 29 1 ♂ und 1 ♀ am Weg zur Almquelle.

Gnophos myrtilata Thnbg. Rifneralmhütte 1277 m Tot. Geb.: 1 ♂ el. 26. VI. 28 die Raupe fand ich am 20. V. 28. Wildensee im Tot. Geb. ca. 1600 m: 26. VII. 29 1 ♀. Gößleralm ca. 1600 m: 28. VII. 29 1 ♀, 30., 31./VII. 29 4 ♂♂ zum Teil noch rein, alle an Felsen gefangen. Nach Hoffmann ist die vorherrschende Form in den steirischen Alpen, besonders im Kalkgebirge, die var. *obfus-*

*) Unter den Dachstein Südwänden.

caria Hb. *) Klimesch gibt nur ein von seinem Bruder bei der Mölbinghütte am 31. VII. 29 b. Licht gefangenes ♂ von *myrtillata* v. *obfuscaria* Hb. an. Die bei der Gößleralm gefangenen ♂♂ messen: 20, 21, 22 mm Vdfl.Lg., die ♀♀ [Gößleralm u. Wildensee] 19 mm.

Gnophos caelibaria H. S. Eisenerzer Reichenstein ein stark geflogenes ♂ unterm Gipfel etwa 2100 m hoch am 15. VII. 28. Das Stück hat eine Vdfl.Lg. von 18mm? welcher Form es angehört, ist nicht mehr festzustellen, vermutlich dürfte es aber auch, ebenso wie die in der Buchbeilage 1925/26 Pag. 40 angegebenen, auf ob. öst. Gebiet gefangenen Stücke der *ab. selinaria* Fuchs angehören.

Gnophos operaria Hb. Kreuzkogel b. Admont 2025 m: Ein ♂ am 1. VII. 28 bei Tag knapp unterm Gipfel gefangen.
Schluß folgt.

Berühmte Fangplätze des Wallis.

Von C. Wimmers, Altona-Blankenese.

Die Sehnsucht von uns Deutschen nach dem sonnigen Süden im Verlauf von jetzt fast zweitausend Jahren mutet schon geradezu mystisch an. Ganz besonders steckt diese Sehnsucht wohl in den Herzen der Entomologen. Gewiß haben wir, in Mittel- und Süddeutschland, wie auch in Böhmen und das ganze Rheintal hinauf Plätze genug, die auch den verwöhnten Sammler befriedigen würden. Ich denke da nur an meine Heimat, das schöne Koblenz; was bietet seine Umgebung nicht alles an Insekten, besonders Schmetterlingen! Meine Koblenzer Sammelkollegen wissen, was ihnen z. B. die Waldwiesen um den Kückkopf herum oder die oberhalb Niederlahnsteins bieten. Aber was ist das gegen die berühmten Fangstellen der Schweiz, besonders aber des Wallis! Ich wohnte viele Jahre im schönen Montreux am Genfer See. Schon gut vorbereitet kam ich dahin, da ich vorher drei Jahre lang in Basel dem in jeder Beziehung hervorragenden dortigen Entomologenbund angehört hatte. Seine Mitglieder, sowie andere Baseler Forscher haben besonders eingehend immer die Fauna des Wallis studiert. Bekanntlich heißt so das Tal des Oberlaufes der Rhone von ihrem Ursprung bei der Furka bis zu ihrem Eintritt in den Genfer See. Was Fauna und Flora anbetrifft, so ist dieses Tal ein wahres Eldorado für den Sammler. Sion, etwa in der Mitte des Wallis, hat schon ein derart südliches Klima, daß dort die Opuntie oder Feigenkaktus wild wächst. Die Riesenkette der Berner Alpen schützt das Tal von Norden her vorzüglich gegen die kalten Winde; auch hat es ein ausgesprochen trockenes Klima.

*) Vorbrodts [Pag. 181] hält die als *obtuscaria* Hb. angesehene Form der Alpen als zu *Gnophos ambiguata* Dup. gehörig; er bezeichnet die dunkeln alpinen Stücke als *canaria* Hb., die hellen als *limosaria* Hb.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931/32

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Kusdas Karl

Artikel/Article: [Beiträge zur obersteirischen Falterfauna. 1. Nachtrag. \(Fortsetzung\) 212-214](#)